



Im Interview:

Miriam Carl

Entwicklungsingenieurin und Teamleiterin im Bahnbereich | ITK Engineering GmbH

„Es ist spannend, mitzuerleben, wie sich die Branche verändert und nach Verbesserungen und neuen technischen Lösungen strebt, um auf die derzeitigen Herausforderungen zu reagieren (Stichworte: Digitalisierung, Modernisierung, Security, ...).“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Entwicklungsingenieurin und Teamleiterin im Bahnbereich bei ITK Engineering. Als Entwicklungsingenieurin hatte ich schon viele verschiedene Aufgaben im Bereich Software-Engineering – von Implementierung über Tests zu Requirements Engineering und Konfigurationsmanagement. In allen meinen Tätigkeitsbereichen ist auch viel Kommunikation gefragt – sei es die Zusammenarbeit im Team, mit unseren Kunden oder der fachliche Austausch innerhalb des Unternehmens. Als Teamleiterin habe ich die Chance mitzugestalten, um für unsere Mitarbeiter:innen das positive Arbeitsumfeld zu schaffen, das ich mir für sie (und mich) wünsche.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Ich bin stolz darauf, weil sie ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigeren Mobilität ist. Es ist spannend, mitzuerleben, wie sich die Branche verändert und nach Verbesserungen und neuen technischen Lösungen strebt, um auf die derzeitigen Herausforderungen zu reagieren (Stichworte: Digitalisierung, Modernisierung, Security, ...). Durch ITK habe ich die Möglichkeit, diese

Veränderungen mitzugestalten. Ich persönlich fahre auch sehr gerne Bahn - eine Bahnreise verbindet für mich Komfort und Sicherheit damit, durch eine Reise Neues zu lernen und zu erleben.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Über meinen Arbeitgeber, ITK Engineering, der in verschiedenen Branchen tätig ist. 2016 habe ich in meinem ersten Bahnindustrie-Projekt mitgearbeitet. Seitdem bin ich der Branche treu geblieben und fühle mich hier sehr wohl.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Mir fällt hier spontan weniger ein bestimmtes Erlebnis ein, sondern die verschiedenen Projekte und Arbeitssituationen, in denen ich zusammen mit anderen produktiv und motiviert an Lösungen mit Mehrwert gearbeitet habe.

Ich bin stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten, weil sie ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigeren Mobilität ist.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Für die Zukunft der Mobilität braucht es vielfältige Lösungen. Vielfältige Teams, in denen die individuellen Stärken der einzelnen Teammitglieder geschätzt und genutzt werden, haben die besten Voraussetzungen, solche Lösungen zu entwickeln. Das beschreibt auch das Arbeitsumfeld, in dem ich persönlich arbeiten will.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Indem die vielfältigen spannenden Themen und Aufgabenbereiche der Bahnindustrie sichtbar gemacht werden. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, mitzuwirken und

mitzugestalten und die persönlichen Stärken einzubringen. Ein weiterer wichtiger Punkt sind meiner Meinung nach flexible Arbeitszeit- und Arbeitsort-Modelle, um die Arbeit in der Bahnindustrie mit der individuellen Lebenssituation verbinden zu können.

Was ich anderen Frauen raten würde? Daran zu glauben, dass ihre persönlichen Stärken wichtig und wertvoll sind. Und diese Stärken und Interessen zu fördern und auszubauen, um ihren individuellen Karrierepfad zu finden.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.